

Bezugspreis:
 Vierteljährlich in Neuenbürg 2.85. Durch die Post im Orts- und Oberamts-Bezirk 2.85, im übrigen inländischen Bezirk 2.95 und 30 Pfennig Postgebühr.
 Bestellungen nehmen alle Postämter, in Neuenbürg außerdem die Anstalten, die den Anstalten zugehört sind.
 Girokonto Nr. 24 bei der Oberamts-Sparkasse Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meck'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
 Die einseitige Zeile für 10 Zeilen oder deren Raum 20 Pf. außerhalb des Bezirks 22 Pf. bei Anstaltsverteilung durch die Geschäftsstelle 30 Pf. extra.
 Reklamations-Zeile 30 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechend Rabatt, der in Folge des Mahnerfahrens hinfällig wird.
 Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vorm. Fernsprecher Nr. 4. Für teile Aufträge wird keinerlei Gewähr übernommen.

Nr. 124.

Neuenbürg, Samstag den 31. Mai 1919.

77. Jahrgang.

(Zweites Blatt.)

Baden.

Forzheim, 30. Mai. Die Polizei verhaftete einen Schmied, einen Maschinenschlosser und einen Elektrotechniker, die durch Einbruchdiebstahl in einer hiesigen Fabrik für 45000 Mk. Edelsteine gestohlen hatten, auch die Hebler, die das Metall weiter veräußerten, wurden festgenommen.
Hörden (Murgtal), 30. Mai. Gendarmen aus Gernsbach stellten bei einer Hausdurchsuchung fest, daß zwei hiesige Einwohner namens Heßler und Krug gewildert hatten. Die Wildbiebe verhaftet werden sollten, stellte sich die Einwohnerschaft auf die Seite der Gejellen.
Konstanz, 29. Mai. Aus sechswoöchigem Hafturlaub gehoben wurde gestern vormittag durch Reichswehrminister in Gnadensee die Leiche des Bankiers Rothmeyer aus Allensbach. Sie wurde sofort nach Konstanz überführt. Die goldene Uhr des Ertrunkenen zeigte die Zahl 8 Uhr 18 Min., genau die Stunde des Bootunterganges. Damit ist die Leiche der am Palmsonntag Verunglückten geborgen.
Heidelberg, 30. Mai. Ein hiesiger Kaufmann, der sich an betrügerischen Schiebergeschäften beteiligte, ist verhaftet worden. Er sollte nach Berlin zum Preis von 300000 Mk. einen Waggon Spielzeug liefern, sandte aber einen Wagen Schmierseife. Die betrügerische Firma verständigte sofort die Polizei, die den betrügerischen Schieber verhaftete und bei ihm 64000 Mk. beschlagnahmte.
Wannheim, 29. Mai. Auf dem Mai-Pferdemarkt, an dem 661 Arbeitspferde und 66 Wagenpferde zugetrieben waren, wurde vom Schlachthofdirektor Dr. Fries mitgeteilt, daß man in Baden vor dem Krieg rund 74000 Pferde, heute nur noch 39000 Pferde zählte. — Ein schönes nachlässiges Hochzeitsgeschenk erhielt hier ein Dachbederger, der vor einigen Wochen mit einem Dienstmädchen den Bund der Ehe geschlossen hatte. Der junge glückliche Ehegatte erhielt von einem Lotteriekollektor in Köln die erfreuliche Nachricht, daß sein Los der preussischen Klassenlotterie zu einem Gewinn von 60000 Mk. herausgekommen ist. Die Freude über dieses unerwartete Hochzeitsgeschenk war bei dem jungen Ehepaar natürlich groß.

Bermischtes.

Handel mit Seife. Es wird darauf hingewiesen, daß Seife nach wie vor nicht frei gehandelt werden darf. Seife darf nur zu den gesetzlich bestimmten Höchstpreisen und gegen Seifenkarten abgegeben werden. Die Herstellung von Seife ist nur den Mitgliedern der Seifenherstellungs- und Vertriebsgesellschaft gestattet. In letzter Zeit häufen sich in Tageszeitungen und Fachzeitschriften die Angebote von Seife, insbesondere französischer, belgischer und holländischer Ursprungs. Der Käufer derartiger Produkte riskiert die Verhaftung der Seife und zwar Spruchnahme derselben durch den Reichsausschuß für Oel und Fett. Es entstehen ihm dadurch schwere wirtschaftliche Nachteile; außerdem steht er in Gefahr strafrechtlicher Verfolgung aus. Es kann deshalb nicht genug vor Seifengeschäften jeder Form gewarnt werden.
Die Sozialisierung bei Daimler. Der für die Industrie zuständige Unterausschuß der württ. Sozialisationskommission hatte am letzten Freitag die Vorstände und mehrere Vertrauensleute der Arbeiter- und Angestelltenvereine der Daimler Motoren-Gesellschaft in Untertürkheim zu einer Besprechung über die Frage der Einführung von Betriebsräten eingeladen. Die sehr eingehende Aussprache ergab bei allen Beteiligten die Ueberzeugung, daß für die Mitwirkung an der Leitung des Betriebes in den Sitzungen einzelner Vorstände usw. heute Arbeitern und Überwiegend auch den Angestellten die unbedingt erforderlichen allgemeinen und fachlichen Kenntnisse, in technischer wie in kaufmännischer Hinsicht, fehlten. Da eine erfolgreiche Wirksamkeit der Betriebsräte jedoch nur dann möglich wäre, wenn diese Kenntnisse vorhanden seien, könne man sich von der Einführung von Betriebsräten zurzeit nichts versprechen; es müsse zunächst eine Schulung der Vertrauensleute der Arbeiter für diese Aufgabe einsehen. An die Firma wurde daher, wie der Staatsanzeiger berichtet, auf einstimmigen Beschluß der Anstalt gerichtet, in gemeinsamer Besprechung unter dem Vorsitz der württ. Sozialisationskommission die Frage zu behandeln, wie provisorisch versucht werden könne, Vertrauensleute des Arbeiter- und Angestelltenvereines, zunächst nur als Zuhörer, an den Sitzungen der Abteilungen der Firma und der Direktion teilnehmen zu lassen.
Der Auslandspeck. In einzelnen Teilen des Landes scheint die Meinung verbreitet zu sein, daß die gesamte Menge des auf Württemberg entfallenden Auslandspecks der Stadt Stuttgart zugewiesen worden sei. Das ist nicht

richtig. Stuttgart ist nur zuerst beliefert worden, wie dies den vom Reichsernährungsministerium gegebenen Richtlinien entspricht, die bestimmen, daß zunächst die großen Städte und Industrieplätze versorgt werden müssen. Die anderen Bezirke kommen nacheinander entsprechend diesen Richtlinien an die Reihe. Die Zeitfolge der Belieferung ist von dem Anrollen des Specks abhängig. Von der Fleischverforgungsstelle aus geschieht alles, um das Herankommen zu beschleunigen.
Steuerprozessstatistik. Die Statistik des Steuerstrafwesens für 1917 hat 1393 Untersuchungsfälle festgestellt mit einem finanziellen Ergebnis von 110606 Mk. Am meisten Verfehlungen kamen vor gegen das Wandergewerbesteuergesetz (313) und das Umgeld (333). Brantweinsteuerverfehlungen fielen an 181, Einkommensteuer und Kapitalsteueruntersuchungen 107 und 73. Der Warenamtsstempel brachte 46 die Kriegsabgabe und Besitzsteuer je 26, die Zigarettensteuer 46, Sporteln 22, Biersteuer 20, Zölle 27, Reichsstempelabgaben 19, Wechselstempel 12, Erbschaftsteuer 11 Untersuchungen. Keine Verfehlungen wurden bekannt gegen die Tabak-, Zucker-, Schaumwein-, Spielkarten-, Leuchtmittel- und Zündwarensteuererzeugnisse. Zur Einstellung kamen 200 Fälle, zur gerichtlichen Entscheidung nur 18 Fälle, alle übrigen wurden im Verwaltungsweg entschieden. Am meisten Strafgelder brachten ein die Einkommen- und die Kapitalsteuer: 64347 bzw. 18696 Mk., dann das Umgeld 8768 Mk., die Reichsstempelabgabe von Grundstücksübertragungen 8895 Mk., die Brantweinsteuer 4916 Mk., die Zölle 2266 Mk., der Wechselstempel 1219 Mk., die Wandergewerbesteuer 1376 Mk., die Vermögenssteuer 1540 Mk., der Wehrbeitrag 1010 Mk. Nachgelassen wurden 16079 Mk. Steuerstrafgelder. In Freiheitsstrafe wurden 175 Mk. Wandergewerbesteuerstrafen ausgewandelt.
Was man bei den Räte machhabern fand. In der Münchener Wohnung des Spartakistenführers Klingelböfer wurden bei einer Hausdurchsuchung festgestellt: 17 Herrenhemden, darunter 3 Militärhemden, ferner 31 Damenhemden, 14 Unterhemden, 12 Untertröde, 17 Unterjassen, 13 Unterleibchen, 24 Damenkleider, 18 Blusen, 14 Damenmäntelchen, 54 Paar Damenhandschuhe, außerdem 98 Servietten, 84 Handtücher, 9 Badetücher, 40 kleinere Wollsocken und Wäsche. Daß sich außer Kompotten, Marmeladen und Früchtaufstrichen, insgesamt 108 Gläser und Flaschen, noch andere gute Sachen vorfinden, ergibt folgende reichliche Zusammenstellung: 40 Pfund Mehl, 20 Pfund Zucker, 1/4 Pfund Pfefferkörner, 10 Pfund Schmalz, 10 Pfund Feinstmehl, 30 Pfund Erbsen, 10 Pfund Macaroni, 10 Pfund Reis usw. Die Spartakistenhäuptlinge haben offenbar nicht schlecht gelebt.
Vom amerikanischen Speck. In Salzburg sind zwei sechs-jährige Kinder an amerikanischem Speck, von dem sie gegessen hatten, gestorben, ein Bruder und die Mutter dieser Kinder sind erkrankt. Der amerikanischen Schlacht hausgeheimnisse werden wir noch oftmals inne werden.

Nochmals ein Wort zur Landeskirchen-versammlung.

Vielleicht siehst Du, I. Leiter, der Kirche aus irgend einem Grunde fremd oder gleichgültig gegenüber, weil Du in ihren Bekenntnissen und Formen nicht gefunden, was Du gesucht hast? Vielleicht empfindest Du die gewaltige Verdicht Gottes in der Natur dieser alle Worte, ist dir die Natur die Offenbarung von Gottes Wesen, seiner Mannigfaltigkeit und seiner alle und alles umfassenden Liebe, hast Du in ihr gefunden, was Du gesucht, das Ewige, das Wahre, das Tiefe? Sei dem wie ihm wolle, auch Du bist berufen, es ist Deine Pflicht, mitzuarbeiten am Neuaufbau unserer Volkskirche, damit sie eine mit volkstümlicher Verfassung, ausgestattete wahre freie Volkskirche werde, die das Verhältnis des Menschen zu Gott höher stellt, als alles Religionswesen, die mit Fleiß und Redlichkeit bemüht ist das Gebot „Du sollst Deinen Nächsten lieben wie Dich selbst“ zur lebendigen Tat zu machen. Wir haben schon gehört, daß die neue Volkskirche nicht nur eine Gemeinschaft der „Fertigen“ sein, sondern daß sie auch Raum haben soll für alle ev. Christen, die ernstlich Gott und die Wahrheit suchen. Alle ev. Christen, seien sie nun religiös, die es mit den Bekenntnissen und Formen der Kirche ernst nehmen, seien sie mehr freisinnig, die den Geist über die Bekenntnisse stellen, sollen sie liebenden und duldsamen Mitarbeit berufen sein, damit das Reich Gottes alle Volksschichten durchströme und die ehlich Gott Suchenden mit seinem Wesen durchdringe, sie sollen sich im Austausch ihres Gott-Erlebens, ihrer Gedanken und Meinungen nicht bekämpfen sondern befruchten; alle Glieder unserer Volkskirche sollen weder nach Frömmigkeit, nach Geburt, Stand und Vermögen, sondern allein nach ihrem inneren Wert, nach ihrem Seelenadel geschätzt und geachtet

werden, niemand soll glauben, daß er durch seine Zugehörigkeit zu irgend einer Gemeinschaft Gott näher stehe, als diejenigen, welche nicht auf alle Bibelworte schwören. Wenn Du nicht willst, daß unsere Volkskirche an enge Bekenntnisse gebunden werde und ihr dadurch weite Volksteile entfremdet werden, daß unsere Kinder ohne den sittlichen Halt, den ihnen nur die christlich-religiöse Erziehung geben kann, aufwachsen, wenn Du aber auch nicht willst, daß sie überläßt mit Sprüchen und Geschichten, die sie noch nicht verstehen können, frühzeitig die Bibel für immer auf die Seite legen, sondern, daß sie im Geiste Jesu und Luthers, fromm und frei erzogen, das Wort Gottes als Lebens- und Weisheitsquelle suchen und schätzen lernen, dann wähle die Vertreter der freien Richtung Herrn Stadtpfarrer Sandberger, Siebenzell und Herrn Apotheker Bozenhardt Neuenbürg. An den weit geöffneten Toren unserer Volkskirche sollen die Worte stehen:
 „Wahrheit suchen, Tugend üben, Gott und Menschen herzlich lieben, das sei unser Lozungswort.“
Die Bekenntnisfrage.
 Von der kirchlichen Rechten wird die Bekenntnisfrage aufgeworfen und ist dazu angetan, Beunruhigung in den Gemeinden anzurichten, darum ein Wort der Aufklärung. Es handelt sich dabei zunächst nicht um das Bekenntnis der Gemeinde, sondern um dasjenige, auf welches die Pfarrer verpflichtet werden. Niemand denkt daran, das Bekenntnis zum Evangelium, die Grundlage unserer Kirche, anzutasten. Bisher lautet die Lehrverpflichtung der Geistlichen: „Quelle und Norm der Verkündigung ist die Heilige Schrift gemäß dem in der Reformation wieder ans Licht getretenen und insbesondere in dem Augsburger Glaubensbekenntnis bezeugten Verständnis des Evangeliums.“ Statt dieser Verpflichtung aufs Evangelium fordert man von rechts, besonders in manchen leitenden Gemeinschaftskreisen, Bindung der Pfarrer durch ein schärferes bestimmteres Bekenntnis, damit die Gemeinden gegen Abweichungen in der Lehre geschützt seien.
 Aber gesetzliche Bindung an den Buchstaben widerstreitet dem Geist des Evangeliums und der evangelischen Freiheit. Sie bedeutet ein unerträgliches Joch der Gewissen, eine Unterbindung der freien Wahrheitsforschung. Sie würde auch das Vertrauen zum Wahrheitsfinn der Pfarrer schwer schädigen und würde diese in den Verdacht bringen, daß sie nicht mehr frei ihre eigenste redliche Ueberzeugung vertreten können. Und wie würde einer widerwärtigen Bekenntnis-schnüffelerei Tür und Tor geöffnet mit Demunitionen und Keckergerichten. Die sicherste und vom evangelischen Standpunkt allein zulässige Bindung bleibt die innere religiöse Bindung des Pfarrers an den Herrn und sein Evangelium. Wer im Gewissen gebunden ist durch die heilige Verantwortung für die anvertrauten Seelen und durch ehrfurchtsvolle Pietät gegen die überlieferten Glaubenssätze, gegen die Bibel und die Glaubenszeugnisse der evangelischen Väter, der ist durch die allerhöchste Verpflichtung gebunden. Eine Buchstaben-treue kann diese nie ersetzen. Verschärfte Bekenntniszwang mußten viele der treuesten und frömmsten Diener unserer Kirche als unleidliches Joch von sich weisen.
 Im übrigen denke doch niemand, daß es sich hierbei schließlich also nur um eine Pfarrerfrage handle. Wenn auch zunächst die Freiheit der Gemeindeglieder durch Verhärtung der Lehrverpflichtung der Geistlichen nicht bedroht scheint, so würde die Einführung eines derartigen Bekenntniszwangs für die Pfarrer tatsächlich doch bedeuten, daß in der Kirche nur noch eine Richtung als berechtigt anerkannt, die freiere aber mundtot gemacht wird. Wir verlangen aber gleiches Recht für die verschiedenen Auffassungen des Evangeliums; der Reichtum Christi läßt sich nicht in nur eine einzige Ausprägung pressen. Verschiedenheiten in der Lehre und Erkenntnis haben die Gemeinschaft der Bestimmung, des Glaubens, nicht auf.
 So halten wir die Aufrollung der Bekenntnisfrage bei uns für sachlich ungerechtfertigt und für eine Gefahr unserer Kirche. Die Zeiten der Bekenntnisstreitigkeiten haben von jeher zu den trübsten Kapiteln der Kirchengeschichte gehört. Einmal entfacht, ziehen sie sich in endlosen Haarpolsterereien und Streitereien hin, denn gerade wenn man durch Formulierung eines Bekenntnisses die Bekenntnisfrage gelöst wüßte, haben sich immer über dieses erst recht wieder neue Meinungsverschiedenheiten erhoben und das alles zu unheilbarem Schaden der echten Frömmigkeit des Herzens und des Lebens.
 Wir verkennen nicht, daß zum Teil auch erste Glaubenssorge bei der Aufrollung dieser Frage mitspricht, vielfach aber auch unbeduldsamer Neugier. Mehr Vertrauen auf den Geist Christi in seiner Gemeinde als auf den Buchstaben eines Lehrgesetzes! Nicht Streit um eine Bekenntnisformel, sondern Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens!



Oberamtsstadt Neuenbürg.

Maßnahmen gegen Wohnungsnot.

Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß durch Verfügung des Oberamts Neuenbürg vom 5. März 1919 für die hiesige Stadtgemeinde angeordnet worden ist: „daß die Ueberlassung von Wohnräumen an Personen, die von auswärts zuziehen und die Zusagebrauchsnahme durch solche nur mit Einwilligung der hiesigen Gemeindebehörde stattfinden darf, gleichviel, ob das Recht auf die Räume auf Miete, Hauskauf oder anderen Rechtsgeschäften beruht.“

Diese Verfügung ist früher schon im Einzelnen bekannt gemacht und seither nicht aufgehoben worden. Die Genehmigung wird nur in ganz besonderen Fällen und zutreffendfalls schriftlich erteilt und es liegt im eigenen Interesse der Hausbesitzer, sich von Wohnungssuchenden diese Genehmigung vorzeigen zu lassen.

Den 27. Mai 1919. Stadtschultheißenamt: Knodel.

Die Militär-Kuranstalt Wildbad hat im Wege der öffentlichen Verdingung den Bedarf an Lebensmitteln: Fleisch, Wurst- und Backwaren, Bier, Mineralwasser, Gewürze, frische Gemüse usw.

am **Donnerstag, den 5. Juni 1919, vorm. 10 Uhr,** für die Zeit vom 1. Juli 19 bis 31. März 20 zu vergeben. Die Bedingungen liegen zur Einsichtnahme im Geschäftszimmer der Militär-Kuranstalt Wildbad auf.

Schriftliche Angebote mit Mustern, soweit möglich, sind bis zu oben genanntem Zeitpunkt einzureichen.

Die Angebote sind prozentual zum jeweiligen hiesigen Marktpreis, der den Höchstpreis nicht übersteigen darf, zu berechnen.

Conweiler.

Stangenverkauf.

Am nächsten **Montag, den 2. Juni 1919, nachmittags 7 Uhr,** kommen auf dem Rathaus hier aus Abteilung Sandplättle im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

- 362 Stück Baustrangen I. und II. Kl.
- 172 „ Gerüststrangen,
- 13 „ Bogstrangen I. und II. Kl.,
- 14 „ Hopfenstrangen II. Kl.,
- 35 „ Ausschußstrangen,
- 0,70 Festm. lanneses Stammholz und
- 6,64 „ buchenes Stammholz.

Den 28. Mai 1919. Schultheiß Rienzle.

Moderne **Wand-Uhren** in Nussbaum mit $\frac{1}{2}$ mit Messing-Werk und Eichen und $\frac{1}{4}$ Schlag von 60 bis 200 Mark empfiehlt



Uhrmacher **Löffler, Calmbach.**
Hemden- u. Blusen-Flanelle, weiße Hemdentuche, Gardinen, Blusen-, Kleider- und Mantelseide, Bettfedern (Landrups) empfiehlt zu bekannt billigen Preisen

Albert Schaaf, Brödingen, Telefon 890.

Kinderwagen :: Sportwagen
Kindermöbel :: Leiterwagen
sowie einzelne Räder in nur bester Ausführung
Bederwaren, Koffer und Reiseartikel empfiehlt



Wilhelm Broß, Pforzheim,
Ecke Ferronner- u. Baumstr. 17.

Schömburg.
Zahnpraxis Dr. Lüd
(Hotel Krone).
Sprechstunden:
Jeden Dienstag u. Freitag von 9—4 Uhr.

Höhere Reform-Lehranstalt, Wildbad.

I. Schul-Abteilung: Alle Prüfungsklassen eines Gymnasiums, eines Realgymnasiums, sowie einer Oberrealschule bis zum Abitur. Besondere Beachtung der Schulaufgaben. — Auswärtige Schüler erhalten guten Mittagstisch im Internat der Anstalt.
II. Sprachen-Abteilung: Sie vermittelt gediegene Ausbildung in Franz., Engl., Ital., Lat., Griechisch, Einzelunterricht.
III. Stenographie-Kurse: Wöchentlich 6 Std. Dauer eines jeden Kurses: 4 Monate. Honorar: 66 Mk.

An- u. Verkauf von Liegenschaften, Beschaffung v. Hypotheken u. Teilhabern Uebernahme von Verwaltungen.

Stephan & Frank, Pforzheim, Tel. 3004
Zähringer Allee, Ecke Löhrenzollernstrasse.

Kunstoff-Färberei, chem. Waschanstalt
Karl Timeus,
Pforzheim, Deimlingstr. 10.
Ladellose Arbeit. — Mäßige Preise.

Geldene Medaillen:
Rud. Kölle
Erlangen, in Würt.
Erzeugnisse aller Arten von **Holzbearbeitungs-Maschinen**
Nur erstklassige Ausführungen.
Beste Phosphorbronze- oder Kupfereinsparung.
Kraftigste Bauart. Erste Empfehlungen.
Viele Tausende im Betrieb.
Amsterdam u. Wiesbaden 1909, Durlach 1903.



Geschlechts-Kranke!

Rasche Hilfe - Doppelte Hilfe!

Harnröhrenleiden, früher und veralt., Ausfluß, Dellung in kürzester Zeit, Capitis, ohne Zerstückung, ohne Einpöhlung und andere Mittel, Wasserlösliche, sofortige Hilfe. Jeder jeder der 8 Leiden ist eine unheilbare Geschwüre erlösen mit jeder Arzt. Ursachen und Querschnitten freiwilligen Dankschreiben. Behandlung kostenlos gegen 25 Pfg. in Marken für Paris in verschloß. Doppelbrief ohne Aufdruck durch Spezialarzt Dr. med. **Tammann, Berlin 759, Potsdamerstr. 123 B.** Sprechstunden: 9—10, 3—4 Uhr. Gewisse Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Geschwüre gefunden werden kann.

Größe **Kaufwahl in Nähmaschinen** und **Versenkmaschinen** in Eichen und Nussbaum sowie für Schneider und Schuhmacher. **Kaufkraft kostenlos** Stephan Gerber, Reutlingen. **Kriegsanleihe wird in Zahlung genommen.**

Frauen
verwenden bei Beschwerden und Schwangen nur **Wägers Tropfen** Flasche 10 Mark direkter Postverkauf. **Rif. Naub** Sanitäts-Geschäft **Medico** Nürnberg. Rotentwegstr. 47.



20 Briefmappen
mit 100 F. Briefbogen und 100 unbrauchbaren Briefumschlägen zusammen RM. 5.—
100 Ansichtspostkarten N. 2.
50 Blumenpostkarten „ 3.
50 Glückwunschpostkarten „ 4.
50 Pfg. Schmierpapier „ 6.
2 Pfund Bindfaden „ 5.
100 Fliegenfänger „ 13.
Paul Ropp, Pforzheim 24
Schwarzwald

Bettmässen
Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. **Verkaufhaus Wohlfahrt,** München 308, Fabrikstr. 12.
Gold gegen monatliche Rückzahlung verleiht **H. Calberow, Hamburg 6.**

Kranke

verzogen nicht, durch meine homöopathische Heilmethode erziele ich unantastbare Erfolge bei allen Krankheiten. Auch bei veralteten Krankheiten. **Institut für homöopathische Behandlung** von

O. Blessing, Pforzheim, Bahnhofstr. 8. Sprechzeit täglich von 9—2 Uhr. Nach auswärts brieflich.

Ziehharmonikas,

gebrauchte, können auf neue eingetauscht werden bei Ziehharmonikamacher **F. C. M. Hohnloser, Pforzheim,** Bergstraße 27. Dasselbst sind noch einige gebrauchte billig zu verkaufen.

Ca. 15000 Mark

können gegen übliche Sicherheit sofort ausgeliehen werden. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

In schöner Lage des Eng- oder Nagoldtals, Nähe Bahnhstation, wird moderne

Villa

mit 5 bis 7 Zimmern, sofort oder später beziehb., zu kaufen gesucht. Anzahlung je nach Wunsch.

Angebote unter Nr. 9422 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zimmerleute

können sofort eintreten bei **Hugo Seuser,** Zimmergeschäft.

Zu verkaufen:

Eine schöne **Suchtlos,** eine **Mange,** ein großer runder **Fisch,** einige **Washingarnituren.** Näheres bei **Gärtner J. Schmid.**

Prakt. Neuheiten!

Nähmaschine, Näherin D.R.G.M. **Kaufkraft** für jed. hand. Anerkanntes Zeichen für alle Nähmaschinen an Leder, Schuhen, Hülsen, Decken, Geschirren usw. 1 St. n. 3 Mark, u. Garn n. 2.80 3 St. n. 10.— 10 St. n. 28.—, Altkleidervorhänger n. 30 d. St. **Eiserne Schuster-Treislage** Mk. 5.80. **Gute Schuster-Hämmer** à Mk. 2.80. **Prima** dünnst. **Sohlennägel** mit 7 mm dr. Köpfen pro Paket à 1000 St. n. 4.90, mit 8 mm bestem Kopf à Paket n. 5.90.

Keine Lichtnot mehr

mit unfein **Dauer-Leuchter** 1. Füllen mit Petroleum, Brennstoff od. Benzin, Benzol, Petrol, das Stück n. 2.85, Bronze-Leuchter n. 3.—, **Zelbrennlichter** n. 5.—, Kerzen für **Stell-Leuchter** n. 5.—, **Brennlichter** n. 1.25. Versand geg. Nachnahme, Verpackung u. Porto extra. **Kauflisten-Vertrieb** **Holtbrunn 3.** Weinbergstr. 91. Telefon 1878. **Wiederverkäufer** hohen Rabatt

Bettmässen.

Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. **Verkaufhaus Wohlfahrt,** München 308, Fabrikstr. 12.

Gold

gegen monatliche Rückzahlung verleiht **H. Calberow, Hamburg 6.**

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Am 2. Juni ds. Jrs. findet hier die vierteljährliche

Biehzählung

statt, wovon die hiesigen Viehbesitzer in Kenntnis gesetzt werden. Die aufgestellten Zähler sind besetzt, sich durch Einsichtnahme der Statuten von der Richtigkeit der Angaben der Viehbesitzer zu überzeugen. Solche Angaben werden bestrast.

Stadtschultheißenamt: Knodel.

Musik-Unterricht

in Violine, Klavier, Fiedel usw. erteilt gründlich und nimmt Anmeldungen entgegen **Ernst Müller,** Neuenbürg, Windhof 406, ehemaliger Militärmusiker und Schüler des großherzogl. Konservatoriums für Musik in Karlsruhe.

Herr sucht in Neuenbürg auf 15. Juni ds. Jrs. fremdliches, möbliertes

Zimmer

in schöner Lage zu mieten. Gefl. Angeb. unter Nr. 33 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

Rüchenschränk mit Aufsatz

ist zu verkaufen **Wildbaderstr. 149.**

Wegen Verheiratung meines Mädchens suche ich per sofort eheliches, tüchtiges

Mädchen

in kleine Familie bei sehr guter Behandlung, Bezahlung und Verpflegung. **Frau Hermann Schwager,** Pforzheim, Kienlestr. 22. l.

Pferde-Verkauf.

Beil. überzählig verkauft ich ein 3-jähriges, gut eingefahrenes Pferd. **E. Kling, Sägewerk, Pfingstweiler.**

Hochzeits-Anzug

(mittlere Größe), hat zu verkaufen **Lorenz Grohmann,** Schneidermeister.

Unterniebelbach.

Ein jähriges **Kuhbrind** hat zu verkaufen **Kraut.**

Kuhbrind

Eine junge, trachtige, sehr gute **Ruh- u. Fahrkuh** (mittleren Schlags), verkauft **L. Ziegerer, Gipsfer.**

Futterschneid-Maschine

hat zu verkaufen **Fig.**